Stiftung Seebüll
Ada und Emil Nolde

# PRESSEMAPPE

## NOLDE MUSEUM

67. Jahresausstellung Seebüll 2023
ZURÜCK ZUHAUSE. EMIL NOLDE – WELT *UND* HEIMAT

## BESUCHERFORUM

Dokumentationsausstellung
DIE DENKMALGERECHTE SANIERUNG DES NOLDE-HAUSES
2020-2022

**1. März – 31. Oktober 2023**
**Geöffnet täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr**

**Inhalt**

Pressemitteilung / Begrüßung Direktor Dr. Christian Ring
Ausstellung ZURÜCK ZUHAUSE. EMIL NOLDE – WELT *UND* HEIMAT
Das neue Konzept der Rahmung von Papierarbeiten der Sammlung
Zahlen und Fakten
Ausstellung Dokumentation Sanierung
Besucherinformationen
Online-Shop
Freunde der Nolde Stiftung Seebüll e.V.
Pressefotos

**Pressekontakt**
Lis Linnet Herrschildt
herrschildt@nolde-stiftung.de, +49 (0)4664 – 98 39 3-16

Dr. Christiane Morsbach
morsbach@nolde-stiftung.de, +49 (0)4664 – 98 39 3-14

# *PRESSEMITTEILUNG ZUR ERÖFFNUNG*

**2023 in Seebüll:**
**+++ Zwei Ausstellungen / +++ Eine Schenkung**

**Die 67. Jahresausstellung ZURÜCK ZUHAUSE. EMIL NOLDE – WELT *UND* HEIMAT**
**Die Schenkung Professor Hermann Gerlinger**
**Die Rückkehr der Kunst in das sanierte Wohn- und Atelierhaus Seebüll**
**Die Dokumentation der Sanierung 2020–2022**

Nach der spektakulären Sanierung des Wohn- und Atelierhauses ist die Kunst ZURÜCK ZUHAUSE! 130 Meisterwerke unter dem Titel EMIL NOLDE. WELT *UND* HEIMAT zeigen den Farbmagier Nolde in all seinen Facetten. Darunter befinden sich 43 Meisterwerke der Schenkung Professor Hermann Gerlinger. Das denkmalgeschützte Künstlerhaus ist erstmals barrierefrei zu besuchen.

Erleben Sie das Gesamtkunstwerk Seebüll so schön wie nie zuvor.

Im Besucherforum können die Gäste in einer Dokumentationsausstellung mehr über die dreijährige Sanierungszeit erfahren – und sich im Museumsshop besonders auf die Jahreskeramik 2023 freuen: Boot im Schilf. Nolde hat es in dem gleichnamigen Gemälde, das aus der Schenkung Professor Hermann Gerlinger stammt und nun zur Sammlung der Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde gehört, 1909 in Szene gesetzt.

Stiftung Seebüll
Ada und Emil Nolde

# HERZLICH WILLKOMMEN
# IM WOHN- UND ATELIERHAUS SEEBÜLL - NOLDE MUSEUM

Emil Noldes Kunst ist ZURÜCK ZUHAUSE! Nach dreijähriger Sanierung des herausragenden Künstlerhauses findet die Jahresausstellung wieder an ihrem angestammten Platz statt. Der Rundgang durch das sanierte Wohn- und Atelierhaus beginnt im neuen Eingangsbereich. Vom ehemaligen Flur aus sehen Sie die original möblierten Wohnräume, die einen Einblick in die Lebenswelt der Noldes erlauben. Sie folgen dem Lauf der Sonne.

Richtung Norden befindet sich das Atelier. Dort werden die religiösen Bilder ausgestellt, darunter das Hauptwerk „Das Leben Christi". Im Obergeschoss befindet sich der originale Bildersaal, wo Emil Nolde selbst seine Werke betrachtete. Auf dieser Ebene sehen Sie den Großteil der 67. Jahresausstellung EMIL NOLDE – WELT *UND* HEIMAT – mit den Werken der sensationellen SCHENKUNG PROFESSOR HERMANN GERLINGER.

Mit 130 Werken werden neue Perspektiven auf das Werk Emil Noldes gegeben. Eine umfassende Auswahl von Ölgemälden, Aquarellen und Druckgraphik aus allen Motiv- und Themenwelten Noldes gibt reichen Einblick.

Für die 67. Jahresausstellung in Seebüll befragen wir das Werk Noldes im Hinblick auf das Thema Heimat und haben uns die Frage gestellt: „Welche Aktualität hat der Blick des Künstlers Emil Nolde für unsere Gegenwart?" Der Begriff „Zuhause" hat in den vergangenen Jahren unter dem Eindruck der Pandemie stehend eine neue Bedeutung erhalten. Wir leben zudem in einer Zeit, in der Menschen durch Kriege und Naturkatastrophen ihr Zuhause verloren haben und auf der Flucht sind. Wie sah Nolde sein geliebtes „Wunderland von Meer zu Meer" und seine Landsleute im Norden Deutschlands? Und wie sah Nolde während seiner vielen Reisen in die „Welt" die Menschen, denen er begegnete? Welchen Blick hatte er auf deren Heimat? Wie wirkten sich die Eindrücke und Begegnungen womöglich auf seine Malweise aus? Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen wurde die diesjährige Werkauswahl getroffen.

Noldes Kunst bietet dem Betrachter die Möglichkeit, mit WELT *UND* HEIMAT, mit der Landschaft und den Menschen in einen Dialog zu treten und die Bedeutung von WELT UND HEIMAT für uns heute zu hinterfragen. Dazu lade ich Sie herzliche ein und wünsche Ihnen viel Freude beim Erleben und Entdecken.

Dr. Christian Ring

Direktor
Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde

# SCHENKUNG PROFESSOR HERMANN GERLINGER

Neben den zwei Gemälden im Bildersaal und einem weiteren Bild – „Philister“ – im Atelier, das im Zusammenhang der religiösen Werke steht, präsentiert eines der zentralen Kabinette im Obergeschoss die weiteren Arbeiten aus der Schenkung Professor Hermann Gerlinger: Es sind 40 Arbeiten auf Papier.

Unter dem Titel „Die Maler der Brücke“ hat Professor Hermann Gerlinger eine exquisite Sammlung zusammengetragen. Sämtliche Werke von Emil Nolde sowie ein Aquarell-Selbstporträt von Karl Schmidt-Rottluff hat der Kunstsammler der Nolde Stiftung Seebüll als Schenkung übereignet. Eine bleibende Heimat in Seebüll gefunden haben damit auch 23 Graphiken – unter anderem die vollständige Folge der Märchenholzschnitte – , sodann die Lithographie „Die Heiligen Drei Könige“ in einer exquisiten Farbfassung sowie der Holzschnitt „Prophet“ – eine Inkunabel der Druckgraphik des Expressionismus. Schließlich gelangten 14 „Bergpostkarten“ in den Besitz der Nolde Stiftung. „Ich übergebe die Nolde-Werke dem Museum in Seebüll ausdrücklich als Zeichen meiner großen Dankbarkeit für das Vertrauen, das der Nolde-Freund Karl Schmidt-Rottluff in mich gesetzt hat. Ich bin überzeugt, er wäre mit meiner Entscheidung sehr einverstanden“, sagt Hermann Gerlinger.

Es ist die bedeutendste Schenkung, die der Nolde Stiftung Seebüll in ihrer 67jährigen Geschichte zuteilwurde. Der Sammler spricht damit zugleich sein Vertrauen und die Wertschätzung der Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde aus. Das Kuratorium und der Direktor danken Professor Hermann Gerlinger und seiner Frau Hertha Gerlinger von ganzem Herzen.

So hebt der Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde, Dr. Hans-Joachim Throl, hervor: „Durch die Schenkung bleiben die Arbeiten der Öffentlichkeit erhalten und sind weiter zugänglich. Als unschätzbare Inspirationsquelle werden sie in die laufende Forschung zum Expressionismus eingebunden.“

*Bitte vergleichen Sie auch die Presseinformation zur Schenkung Professor Hermann Gerlinger vom September 2022.*

Stiftung Seebüll
Ada und Emil Nolde

# DIE PUBLIKATION ZUR SCHENKUNG PROFESSOR HERMANN GERLINGER

WELT *UND* HEIMAT. Die Nolde-Sammlung von Hermann Gerlinger in der Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde
hrsg. von Christian Ring
mit Beiträgen von Hermann Gerlinger sowie Sabine Bleßmann, Sören Groß, Robert Ketterer, Christian Ring, Hans-Joachim Throl
Prestel Verlag, 176 Seiten, ca. 120 meist farbige Abbildungen
22 x 23 cm, gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7913-7707-0
€ 40

Mit einzigartigem Blick für Qualität hat Professor Hermann Gerlinger seit den 1950er-Jahren eine der bedeutendsten Kunstsammlungen zum deutschen Expressionismus zusammengetragen.
Die Nolde-Werke seiner Sammlung übergibt Professor Hermann Gerlinger an die Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde. In der Künstlerstiftung bleiben die Kunstwerke für die Zukunft bewahrt. Die Publikation zu Ehren der umfassenden Schenkung zeigt die Werke im Kontext der Künstlersammlung unter dem für Nolde wichtigen Lebensthema „Welt und Heimat“.

# ZURÜCK ZUHAUSE. EMIL NOLDE – WELT *UND* HEIMAT

Der Bildersaal ist das Herzstück des Wohn- und Atelierhauses. Emil Nolde erfüllte sich mit seinem privaten Ausstellungssaal 1937, zehn Jahre nach Baubeginn des von ihm selbst entworfenen Hauses, einen Herzenswunsch. Er liegt über dem 1927 zuerst errichteten Atelier, das bis dahin ein Flachbau war.

Im **Bildersaal** saß Emil Nolde selbst regelmäßig, mit Vertrauten und mit ausgewählten Gästen. In dichter Hängung und Stellung betrachtete er seine Werke mit kritisch vergleichendem Auge, ob sie über die Spanne seines Schaffens Bestand haben. Die von ihm gepflegte Art der Präsentation wird in der doppelreihigen Hängung aufgegriffen. Aus diesem historischen Grund gibt es hier keine Bildunterschriften; diese finden sich auf einem Handzettel.

Die Ausstellung präsentiert auch die jüngsten Neuzugänge in der Sammlung der Ada und Emil Nolde Stiftung: Dank der **Schenkung Professor Hermann Gerlinger** sind drei wichtige Gemälde in den Kreis der Seebüller Werke zurückgekehrt. Die Bilder „Piazza San Domenico und Ätna“ (1905) sowie „Boot im Schilf“ (1909), unser diesjähriges Leitmotiv, zeigen wir im Bildersaal, das jüngere Querformat „Philister“ (1915) läßt sich im Kontext der religiösen Bilder im Atelier entdecken.

Die auf die Brücke-Zeit konzentrierte Sammlung des ausgewiesenen Expressionismus-Kenners Hermann Gerlinger versammelt naturgemäß frühe Werke Emil Noldes. Das Gemälde „Piazza San Dominico und Ätna“ (1905) offenbart, dass dem Künstler unter dem Eindruck des Italien-Aufenthalts die Pinselführung und der Farbeinsatz zu Zeichen von Freiheit im Ausdruck, Abstraktion, Vielschichtigkeit und Modernität werden. Sie sollten das Werk zukünftig nachhaltig bestimmen. Das Gemäle „Boot im Schilf“ aus dem Jahr 1909 entstand wiederum in Noldes Heimat in einer wichtigen Werkphase: Hier hat er sich von allen Konventionen gelöst und ihm gelingt es, Pinselführung und farbliche Gestaltung der Motive weiter zu steigern. Nolde ist zum großen Farbenmagier herangereift und fängt gleichzeitig empfindsame Momente in seiner Kunst ein.

Mit der weiteren Bildersaal-Auswahl zum Thema WELT *UND* HEIMAT zeigt sich die Kunst Noldes über alle Schaffens- und Werkphasen hinweg: Es finden sich weitere Bilder aus Italien sowie einige von der Südseereise und zahlreiche Landschaften, Blumen- und Figurenbilder aus der norddeutschen Heimat.

Besonders in der diesjährigen Präsentation sind aber auch die vier Selbstporträts: Einmal zeigt sich der Künstler an der Seite von Ada Nolde (1916), ein anderes Mal präsentiert er sich allein. Das Selbstbildnis aus dem Jahr 1917 wiederum schenkt er seiner Frau Ada. Hier tritt er in seiner Rolle als Künstler auf, während er uns in einem weiteren Werk schlicht als Mensch anblickt. So ist das späte Selbstporträt, welches den 80jährigen zeigt, nur noch „Emil Nolde" bezeichnet.

Emil Nolde ist zeitlebens zutiefst geprägt durch seine Heimat im deutsch-dänischen Grenzgebiet. Seine Darstellungen mit dem tiefliegenden Horizont und den dramatischen Wolkenbergen sowie seine aufwühlenden Meere und die leuchtenden Blumengemälde wurden zum Markenzeichen seiner Kunst. Er schreibt: „Die Urgründe meines Künstlertums jedoch liegen zutiefst im Boden engster Heimat verwurzelt. Wenn auch mein Wissen und Verlangen nach künstlerischer Weitung und Darstellungsmöglichkeiten bis in die entferntesten Urgebiete reichen, sei es in Wirklichkeit, sei es in Vorstellung oder Traum – die Heimat bleibt der Urboden." Doch sammelt der Künstler auf seinen vielen Reisen in aller Welt neue Eindrücke, die sich in seinem Werk vielfach widerspiegeln und seine künstlerische Entwicklung nachhaltig beeinflussen.

Heimat ist mehr als ein geographischer Ort. Der Begriff steht für die eigene Identität, er weckt viele Gefühle. Was sagt uns die Sicht des Künstlers auf WELT *UND* HEIMAT und welche Bedeutung hat Heimat für uns?

# MENSCHEN, LANDSCHAFTEN UND BLUMEN AUS ALLER WELT

Das Leben Emil Noldes zeichnet sich durch einen Wechsel zwischen WELT *UND* HEIMAT aus. Lange Zeit verbringt der Künstler die Hälfte des Jahres im deutsch-dänischen Grenzgebiet und lebt in Alsen, Utenwarf und Seebüll. Die andere Zeit ist er auf der Suche nach neuen Erfahrungen: Nolde weitet seine Sicht durch Reisen in die Welt. Diese führen das Ehepaar Nolde unter anderem nach Italien, England, Frankreich, Skandinavien, Spanien und in die Schweiz. Einmal gehen sie auf die berühmte Südseereise in die weit entfernten „deutschen Schutzgebiete" Deutsch-Neuguinea unter anderem über Moskau, Sibirien, Korea, Japan und China. Seine Eindrücke von den Reisen, der Landschaft, dem Meer und den Blumen sowie die Menschen, denen er begegnet, hält er in zahlreichen Werken fest.

Die Südsee-Darstellungen des Expressionismus werden seit Langem auf kolonialistische Aspekte und den möglichen rassistischen Charakter der Porträts befragt. Nolde kritisiert die Folgen des Kolonialismus für die indigenen Völker deutlich, ohne den Kolonialismus selbst in Frage zu stellen. Wir zeigen seine Porträts aus aller Welt. Gibt es Unterschiede in der Darstellung der Menschen aus Spanien, Japan und Papua-Neuguinea im Vergleich zu der Darstellung von Menschen seiner Heimat? Aus welcher Perspektive betrachten wir die Kunst und die Dargestellten?

# EMIL NOLDES ATELIER MIT DEN RELIGIÖSEN BILDERN

Im Jahr 1927 begann Emil Nolde den Bau seines selbstentworfenen Hauses mit seinem Atelier. Er selbst bezeichnete es als „Werkstatt“ und ließ im Ringen mit sich und seiner Kunst niemanden hinein. Der heutige Besucher hat das Glück, an diesem zentralen Ort das Hauptwerk Noldes zu sehen, **„Das Leben Christi“** von 1911/12. Es setzt sich aus 9 Bildern zusammen, laut Nolde entstand die Idee durch den bloßen Zufall, mehrere Bilder biblischen Themas nebeneinandergestellt zu sehen. Es ist sein „Opus magnum“, sein wichtigstes Werk und zählt zu den von ihm selbst definierten „Biblischen und Legendenbildern“.

Im Atelier wird seit dem Umbau zum Museum nach Noldes Tod traditionell „Das Leben Christi“ gezeigt. Dafür wurden die Atelierfenster verschlossen. Mit der Sanierung haben wir sie wieder geöffnet, doch kann man sie nur von außen sehen. Im Inneren befindet sich, die gesamte Breite des Ateliers einnehmend, „Das Leben Christi“. Noldes von ihm sogenannte Liste der „biblischen und Legendenbilder“ umfasst überraschende Werke, deren Thema nicht strikt der Bibel entlehnt ist. Bilder, die eindeutig in biblischem Zusammenhang stehen, finden sich nicht darunter.

Für das Jahr 2023 muss im Zusammenhang der „biblischen und Legendenbilder“ an erster Stelle „Philister“ von 1915 genannt werden, welches Teil der Schenkung Professor Hermann Gerlingers ist. Es ist nicht in Noldes Liste der „biblischen Bilder“ aufgeführt – und hat doch ein biblisches Thema: Die Darstellung bezieht sich auf den alttestamentarischen Erzählzyklus der „Ladeerzählung“ über die Bundeslade im Land der Philister (1. Sam 4,1-7,1). Die Philister sind nach einem Kampf mit dem Volk Israel in den Besitz der Bundeslade mit den Zehn Geboten gekommen. Aber sie bringt ihnen in Form von Krankheiten, Angst und Schrecken nur Unglück. Nach sieben Monaten lassen die Philister ihre einflußreichen Priester und Wahrsager zusammenkommen, um über die Zukunft der Bundeslade zu beraten. Diesen Moment, in dem es schwerwiegende Entscheidungen zu treffen gilt, wählt Nolde offenbar. Rückblickend schreibt er über das Gemälde: „[…] die verknöcherten Philister, die so oft in Wirklichkeit ich kennengelernt hatte.“ (II, 262)

Damit spricht Nolde eine andere Deutungsmöglichkeit an. Die Figur des Philisters ist über seine religiöse Konnotation hinaus seit der Romantik viel diskutiert. Sie zählt zu den wichtigsten Sozialfiguren der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte. Vor allem spießbürgerlich rückwärtsgewandt charakterisiert, gilt ein Philister als Feindbild der modernen Künstler und Freigeister.

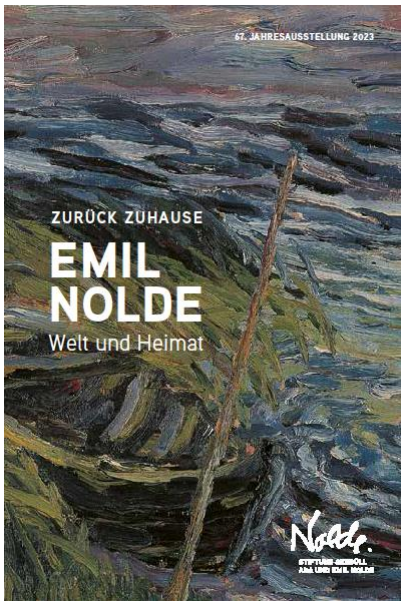
Noldes Werke mit biblischen Motiven gehören zum übergeordneten Themenfeld des freien Figurenbildes. Zwar sind sie durch die biblischen Geschichten inspiriert, doch ist die Darstellung und künstlerische Gestaltung vor allem Noldes Vorstellungskraft entsprungen. Er ist von den Bildern der Bibel fasziniert, die sich in seinen Träumen und in seiner Kunst wieder ereignen. In seiner Phantasie durchlebt er Szenen, wie beispielsweise die Diskussion der Priester und Wahrsager der Philister, und übersetzt sie in expressiver Farb- und Formensprache auf die Leinwand.

Im selben Jahr, 1915, entsteht auch die „Grablegung". Für Nolde „ein Bild in lichtem Silberblau gehalten, gegen gelbliches Gold, und inhaltlich in innig religiöser Empfindung". Ebenfalls aus dem Jahr 1915 datiert „Der jüngste Tag". Ebenso im Atelier zu sehen ist das Werk „Verlorenes Paradies" von 1921, in dem Eva und Adam sichtlich erschüttert nach dem Sündenfall dargestellt sind. Schließlich ergänzt die rührende Darstellung „Pharaos Tochter findet Moses" den Reigen auf das Beste, da hier der Moment der Auffindung des Weidenkörbchens von Nolde auf das Beste malterisch umgesetzt ist.

Mit der Sanierung des Wohn- und Atelierhauses ist das Atelier erstmals stufenlos zu erreichen.

# DAS JAHRESHEFT ZUR 67. JAHRESAUSSTELLUNG 2023

ZURÜCK ZUHAUSE. EMIL NOLDE – WELT UND HEIMAT
Hrsg. von Christian Ring, Ausst.-Kat. Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde
Mit Beiträgen von Astrid Becker, Sabine Bleßmann, Sören Groß und Christian Ring
Mit einer umfassenden Einführung in das Thema und ausführlichen Bildbeschreibungen sowie Erläuterungen zu Haus und Garten.
72 Seiten, 47 farbige und 1 schwarz-weiße Abbildung, 14 x 21 cm, Broschur, Seebüll
ISBN 978-3-9821-8305-3 / € 9,50




Emil Nolde ist zutiefst geprägt durch seine Heimat im deutsch-dänischen Grenzgebiet. Seine Darstellungen mit dem tiefliegenden Horizont und den dramatischen Wolkenbergen, seine aufwühlenden Meere sowie die leuchtenden Blumengemälde wurden zu großen Lebensthemen. Doch sammelt der Künstler auf seinen vielen Reisen in aller Welt neue Eindrücke, die sich in seinem Werk vielfach widerspiegeln und seine künstlerische Entwicklung nachhaltig beeinflussen.

Heimat ist mehr als ein geographischer Ort. Der Begriff steht für die eigene Identität, er weckt Gefühle. Was sagt uns die Sicht des Künstlers auf WELT *UND* HEIMAT, welche Bedeutung hat Heimat für uns? Der einordnenden Einführung von Christian Ring folgen ausgewählte Bildbeschreibungen und informative Kurztexte zu den wichtigsten Themenwelten. Der kleine Ausstellungskatalog dokumentiert die erste Jahresausstellung nach der aufwändigen Sanierung 2020–2022.

# MIT DEM SAISONSTART 2023 NOCH MEHR SICHERHEIT UND SCHUTZ FÜR DIE PAPIERARBEITEN EMIL NOLDES:

## Neues System der Bilderrahmen

Blick in die 67. Jahresausstellung 2023 – ZURÜCK ZUHAUSE. EMIL NOLDE – WELT *UND* HEIMAT

Während das Nolde-Haus in den vergangenen drei Jahren auf den neuesten Stand der Sicherheit und die optimalen klimatischen Verhältnisse zum Schutz der Kunstwerke technisch ertüchtigt wurde, liefen im Hintergrund die Vorbereitungen dafür, dass zukünftig auch jede einzelne Arbeit auf Papier auf höchstem Niveau geschützt ist. Werner Murrer, der Spezialist für Rahmen des Expressionismus aus München, und das Unternehmen HALBE-Rahmen in Kirchen als Experte für sichere und magnetische Bilderrahmen haben gemeinsam mit der Nolde Stiftung Seebüll neue Rahmen für Noldes Aquarelle und Grafiken entwickelt. Jetzt kommen Sie in der neuen Jahresausstellung erstmals zum Einsatz.

Das Konzept der neuen Wechselrahmen gewährleistet die höchste Sicherheit. Der Rahmen einer Papierarbeit Noldes setzt sich jetzt zusammen aus einem Rahmen-Duo: dem Alu-Rahmen als Basisträger und dem Blendrahmen aus Holz. Der Alu-Rahmen wurde gemeinsam mit

HALBE-Rahmen auf Basis bestehender Varianten aus dem Munch-Museum Oslo und dem Van Gogh Museum Amsterdam speziell auf die Bedürfnisse der Nolde Stiftung Seebüll entwickelt. Der Holz-Blendrahmen wurde von Werner Murrer nach Analyse der u.a. in Seebüll befindlichen Originalrahmen Noldes konzipiert. Hergestellt wurden die Holz-Blendrahmen dann in der Seebüller Schreinerei von Hans Christiansen.

Das Glas der Rahmen stammt von Tru Vue, USA. Es ist entspiegelt, bruchsicher und schützt vor UV-Licht. Die besondere Technologie sorgt dafür, dass Reflexionen minimiert und Noldes leuchtstarke Farben unverfälscht wiedergegeben werden.

Durch die neuen Rahmen wird den Gästen auf Seebüll und im Nolde Museum sowie zukünftig auch bei den Leihgaben für Ausstellungen auf der ganzen Welt ein extrem authentischer Blick auf Noldes großartige Kunst im Bereich der Papierarbeiten geboten. Zugleich sind diese bestmöglich geschützt. Die Nolde Stiftung Seebüll beziehungsweise das Nolde Museum gewährleistet damit, dass sich weiterhin zahlreiche Generationen an der faszinierenden Kunst des Farbenmagiers Emil Noldes erfreuen können.

Stiftung Seebüll
Ada und Emil Nolde

# ZAHLEN UND FAKTEN ZUR 67. JAHRESAUSSTELLUNG 2023

| | |
|---|---|
| EXPONATE INSGESAMT | 130 |
| GEMÄLDE | 49 |
| ARBEITEN AUF PAPIER (AQUARELLE & DRUCKGRAPHIK) | 67 |
| Bildnisse | 7 |
| Südseereise 1913/1914 | 9 |
| Spanienreise 1921 | 7 |
| Landschaften | 7 |
| Meere | 2 |
| Blumen | 11 |
| Radierungen | 8 |
| Holzschnitt | 13 |
| Lithographien | 2 |
| BERGPOSTKARTEN | 14 |
| WERKE VON KARL SCHMIDT-ROTTLUFF | 1 |
| DAVON ERSTMALS IN SEEBÜLL AUSGESTELLTE WERKE | 56 |
| Ölgemälde | 4 |
| Arbeiten auf Papier | 37 |
| Bergpostkarten | 14 |
| Werke von Karl Schmidt-Rottluff | 1 |

# HERZLICH WILLKOMMEN IM BESUCHERFORUM

Im Besucherforum können die Gäste in einer Dokumentationsausstellung mehr über die dreijährige Sanierungszeit erfahren.

Im Museumsshop gibt es eine Reihe neuer Produkte zu entdecken. Die diesjährige Jahreskeramik ist „Boot im Schilf" – in der Region hergestellt nach dem gleichnamigen Gemälde Noldes aus dem Jahr 1909.

Unter Leitung von John Kasraei erwartet Sie seit 2022 im Besucherforum zudem das „Element" mit „Gastronomie – Feinkost – Events". Regionale und vielfach biozertifizierte Zutaten setzt John Kasraei fein abgestimmt weltgewandt in seine Kreationen ein. So wird den Gästen Seebülls dieses Jahr eine WELT *UND* HEIMAT-Karte geboten, in der jeder Gast täglich von 10 bis 18 Uhr etwas nach seinem Geschmack finden kann. Auf diese Weise läßg sich der Besuch in Seebüll bei genussvoll und mit schönster Aussicht in die von Ada und Emil Nolde so geliebte weite Landschaft mit ihren Kälbern, dem Hof Hülltoft und dem unweit gelegenen Badesee abrunden. Der Garten und die Kunstwerke bieten gerade auch für Kinder viele farbintensive Erlebnisse. Auf dem großzügigen Spielplatz, unmittelbar an der Gastronomie „Element" gelegen, können sie sich spielend frei bewegen.

Seebüll versteht sich als Ort, an dem alle Menschen in einen Dialog mit der vielfältigen Kunst Emil Noldes treten und einen anregenden und ganz im Sinn von Ada und Emil Nolde beglückenden Tag in Haus und Garten verbringen können.

Wir sind dem Stiftergeist verpflichtet, den Ada und Emil Nolde in ihrem Testament ausformulierten: Es sollen „in unserem kleinen Gewese in ländlicher einfacher Natur die Menschen unserer engeren Heimat einerseits, u. andererseits – bildlich gesprochen – der suchende, geistige Wanderer aus allen Landen, eine bescheidene, besondere Stätte finden, wo ihm etwas Glück u. künstlerisch-geistige Erholung gegeben wird."

# AUSSTELLUNG IM BESUCHERFORUM
# DIE SANIERUNG DES NOLDE-HAUSES 2020–2022

„Hier ist unser Platz!“, rief Ada Nolde begeistert aus, als sie mit Emil Nolde 1926 die leerstehende Warft entdeckt hatte, auf der sie ihr Künstlerhaus Seebüll errichteten. Zehn Jahre dauerten ihre Arbeiten an, bis das Wohnhaus über die Garage mit dem Atelier verbunden war. Dann wurde schließlich 1937 der Bildersaal aufgestockt.

Drei Jahre lang war das Haus unserer Stifter eine Baustelle: In der Dokumentation zur denkmalgerechten Sanierung und technischen Ertüchtigung im Besucherforum wollen wir noch einmal die aufwendigen Bauarbeiten vor Augen führen. Die Ausstellung dokumentiert in Fotografien, Grafiken, Texten und Zitaten die Bedeutung des Nolde-Hauses und den Umfang der Maßnahmen.

Hinter den Kulissen ist die gesamte Technik auf den neuesten Stand gebracht worden, damit die Kunst bestmöglich geschützt ist und das Museum auch unter Umwelt-Aspekten so nachhaltig wie möglich seinen Betrieb führen kann.

*Bitte vergleichen Sie auch die Presseinformation zur Sanierung vom August 2022.*

Stiftung Seebüll
Ada und Emil Nolde

# BESUCHER-INFORMATION 2023 / 1

| | |
|---|---|
| Ausstellung | ZURÜCK ZUHAUSE. EMIL NOLDE. WELT *UND* HEIMAT |
| Öffnungszeiten | 1. März bis 31. Oktober 2023<br>Täglich geöffnet (auch feiertags): 10.00–18.00 Uhr |
| Kontakt | +49 (0)4664-98 39 30 / info@nolde-stiftung.de / nolde-stiftung.de<br>Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde / Museum Nolde<br>Seebüll 31 / 25927 Neukirchen |
| Pressekontakt | Lis Linnet Herrschildt<br>herrschildt@nolde-stiftung.de, +49 (0)4664 – 98 39 3-15<br><br>Dr. Christiane Morsbach<br>morsbach@nolde-stiftung.de, +49 (0)4664 – 98 39 3-14 |

Stiftung Seebüll
Ada und Emil Nolde

# BESUCHER-INFORMATION 2023 / 2

| | |
|---|---|
| Führungen | nach Absprache / Termine & Angebote: nolde-stiftung.de |
| Malschule | Programm von März bis Oktober: nolde-stiftung.de |
| Eintritt | € 12,00 Erwachsene<br>€ 8,00 ermäßigt<br>(Schüler*innen/Auszubildende/Student*innen/Menschen mit Behinderung u.a.)<br>€ 0,00 Kinder bis 6 Jahre<br><br>€ 24,00 Familienkarte (2 Erwachsene, 3 Kinder 7–17 Jahre)<br>€ 16,00 Kombi-Ticket mit *Kunstmuseet i Tønder*, Dänemark |
| Jahreskarte Seebüll | € 50,00 (nicht übertragbar) |
| Freunde der Nolde Stiftung Seebüll e.V. | € 30,00 Junges Mitglied, € 90,00 Einzelkarte, € 140,00 Partnerkarte |
| Museumsshop | Publikationen über Leben und Werk des Malers Emil Nolde,<br>Ausstellungskataloge, Kunstplakate, Kunstkarten, Lesezeichen u.a.<br>Jahreskeramik 2023: Boot im Schilf<br>Produkte aus dem Garten Seebüll<br>geöffnet während der Öffnungszeiten des Museums |
| Museumsgastronomie | Element. Gastronomie-Feinkost-Events<br>1. März bis 31. Oktober<br>täglich 10.00–18.00 Uhr, ab 18 Uhr nach Absprache<br>info@element-seebüll.de |

Die ausführliche biografische Darstellung über Emil Nolde gibt es hier: nolde-stiftung.de/nolde/biographie/

# ONLINE-SHOP
# DES NOLDE MUSEUMS SEEBÜLL

## nolde-shop.de

Im Museumsshop im Besucherforum in Seebüll sowie online unter nolde-shop.de finden Sie exklusive Produkte, die es nur dort gibt: Wir führen Bücher und Kalender, Poster und Postkarten, Saatgut aus dem Nolde-Garten, vom Künstler inspirierte Keramik und Schmuck in Anlehnung an Nolde-Entwürfe sowie Spielzeug. Früchte und Kräuter aus dem Seebüller Garten sind Raritäten und werden zukünftig – auch von der Museumsgastronomie Element – zu hauseigenen, limitierten Produkten wie Kräutersalz und Sirup verarbeitet.

Stöbern Sie nach Herzenslaune und erfahren Sie in den Produktbeschreibungen wundervolle Anekdoten und Wissenswertes zum Werk und Leben Ada und Emil Noldes.

Nolde hat das Ruttebüller Boot, das seine Vermieterin gehörte und welches er regelmäßig nutzte, in dem gleichnamigen Gemälde, das aus der Schenkung Professor Hermann Gerlinger stammt und nun zur Sammlung der Stiftung Ada und Emil Nolde gehört, mit kräftigem Pinselstrich 1909 koloristisch beeindruckend in Szene gesetzt. Nun haben wir das Motiv als Keramik in unmittelbarer Nähe in Schleswig-Holstein entwerfen, anfertigen und brennen lassen. Die Auflage ist limitiert.

# JAHRESKERAMIK 2023: BOOT IM SCHILF

*Boot im Schilf*
*Keramikobjekt*

*Keramik, farbig glasiert*
*ca. H 10 (Schilf), 7 (Boot) x B 28 x T 10 cm*
*Gewicht: 1 kg*
*Nach: Emil Nolde, „Boot im Schilf", 1909*
*Öl auf Leinwand, 69 x 89 cm*
*Schenkung Professor Hermann Gerlinger*
*© Nolde Stiftung Seebüll*

*Jahreskeramik 2023*
*€ 45*

*Vgl. auch Pressefoto Nr. 3*

Die Jahreskeramiken gibt es seit 2014 und haben als Sammelobjekt Kultstatus! Das diesjährige Keramikobjekt ist Emil Noldes Gemälde „Boot im Schilf" von 1909 entlehnt. Der Künstler malte das Boot ganz in der Nähe von Seebüll, am Ruttebüller See. Im Bild ist das Boot seiner Vermieterin zu sehen, mit dem er selbst gerne hinausgefahren ist. Die Glasur greift die Blau-Grün-Töne der eindringlichen Naturdarstellung auf. Für Stifte und Krimskrams, Blumen und Nüsse oder auch einfach zum genussvollen Betrachten.

Von einer Töpferei in Schleswig-Holstein wird jedes Stück in Handarbeit exklusiv für die Nolde Stiftung gefertigt. Jedes Stück ist ein Unikat.

Die Jahresobjekte gibt es nur während der Laufzeit der Jahresausstellung 2023 und exklusiv in Seebüll im Museumsshop sowie im Online-Shop auf nolde.de.

# PRESSEFOTOS 67. JAHRESAUSSTELLUNG SEEBÜLL 2023

## ZURÜCK ZUHAUSE. EMIL NOLDE – WELT *UND* HEIMAT

*Jeweils chronologische Reihenfolge: Gemälde Nr. 1-11, Aquarelle Nr. 12-16*
*Foto(s): Dirk Dunkelberg*

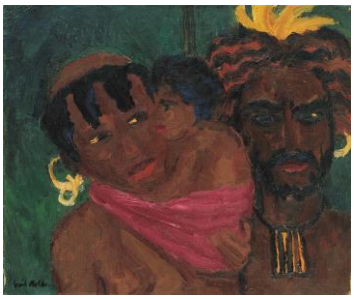
Bitte gern anfordern bei Frau Herrschildt/Frau Dr. Morsbach:
herrschildt@nolde-stiftung.de / morsbach@nolde-stiftung.de)

1. Emil Nolde, „Heimat“
Gemälde 1901
© Nolde Stiftung Seebüll

2. Emil Nolde, „Piazza San Dominico und Ätna“
Gemälde 1905
**Schenkung Professor Hermann Gerlinger**
© Nolde Stiftung Seebüll

3. Emil Nolde, „Boot im Schilf“
Gemälde 1909
**Schenkung Professor Hermann Gerlinger**
© Nolde Stiftung Seebüll

4. Emil Nolde, „Herbstmeer“
Gemälde 1910
© Nolde Stiftung Seebüll

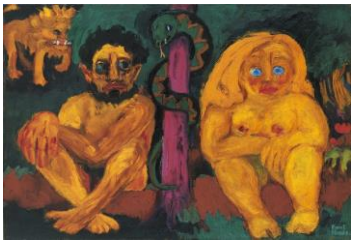


5. Emil Nolde, „Papuafamilie“
Gemälde 1914
© Nolde Stiftung Seebüll

6. Emil Nolde, „Drei Sibirier“
Gemälde 1915
© Nolde Stiftung Seebüll

7. Emil Nolde, „Drei Mädchen (C.G.M.)“
Gemälde 1915
© Nolde Stiftung Seebüll

8. Emil Nolde, „Philister“
Gemälde 1915
**Schenkung Professor Hermann Gerlinger**
© Nolde Stiftung Seebüll



9. Emil Nolde, „Verlorenes Paradies"
Gemälde,1921
© Nolde Stiftung Seebüll

10. Emil Nolde, „Heudiemen am Sielzug"
Gemälde 1939
© Nolde Stiftung Seebüll

11. Emil Nolde, „Lichte Dahlien und Sonnenblumen"
Gemälde 1943
© Nolde Stiftung Seebüll

12. Emil Nolde, Tulpen (6 Blüten: rot, blauviolett)
Aquarell o.J.
© Nolde Stiftung Seebüll

13. Emil Nolde, Frauenbildnis Jolanthe Nolde (blauschwarzes Haar und zwei Mohnblüten)
Aquarell um 1950
© Nolde Stiftung Seebüll

14. Emil Nolde, Frau mit Zigarette (rotes Kleid)
Aquarell 1921
© Nolde Stiftung Seebüll

15. Emil Nolde, Zwei Japanerinnen vor einem Haus
Aquarell und Tusche, Pinsel 1913
© Nolde Stiftung Seebüll

16. Karl Schmidt-Rottluff, Selbstportrait I
Aquarell 1968
**Schenkung Professor Hermann Gerlinger**
© VG Bild-Kunst, Bonn